



Erich Fromm – ein Humanist, Sozialpsychologe und -philosoph

Am kommenden Sonntag wäre Erich Fromm achtzig Jahre alt geworden. Jetzt ist er gestern in seiner Tessiner Wahlheimat einem Herzversagen erlegen. Wie alle der wenigen wirklich grossen Autoren war er überaus produktiv und hatte noch vieles im hohen Alter vor, Gewichtiges zu sagen über und für seine Zeit und über sie hinaus.

Zu seiner Bedeutung hier nur dies. Kein anderer Denker unserer Zeit hat sein Wissen und seine Erkenntnisse zu einer Gesamtschau vom Menschen zusammentragen können, um eine Analyse der Gegenwartssituation zu wagen, die sich auf universeller wissenschaftlicher Grundlage bewegt. Kein anderer Autor heute hat innerhalb der Wissenschaften und ausserhalb dieser eine vergleichbare Resonanz und ständig zunehmende Wirkung gefunden. Die verbindlichste Erklärung dafür scheint in zweierlei Dingen zu liegen: einmal in einem derart differenzierten Epochenbewusstsein und zum andern in einer unmittelbar ansprechenden und überzeugenden Weise des Argumentierens und Schreibens. Die literarische Ausstrahlung, insbesondere seiner Sozialpsychologie und Sozialphilosophie, ist in unseren Tagen ebenso einmalig wie verdient. Ein kleines Beispiel dafür, freilich eines in Trauer. Erich Fromm hätte im nächsten Monat bei Jürgen Lodemann im SWF-Literaturma-

gazin, dieser niveaureichen und anspruchsvollen TV-Literatursendung, Gast sein sollen.

Wir werden also fortan auf das Œuvre von Erich Fromm angewiesen sein, um daraus die Natur des Menschen besser verstehen zu lernen und die Geschichte der Welt sinnvoller betreiben zu können. Dabei wird uns nunmehr die Gesamtausgabe seiner Werke (Deutsche Verlags-Anstalt; zwei Bände erscheinen dieser Tage, wir kommen darauf in Kürze) sehr zustatten kommen. Bislang war man auf die Bücher zu einzelnen Themen wie Aggression—Destruction, Charakter—Individuum—Gesellschaft, Natur—Geschichte, Marx—Freud, Religion—Ethik verwiesen. Dank dieser grundsoliden Gesamtausgabe kommen wir in die Lage, schrittweise den Humanisten Erich Fromm umfassender und deutlicher zu sehen und uns seine Synthese von Psychologie und Philosophie, von Religion und Ethik anzueignen.

Man greift sicher nicht zu hoch, wenn man sagt, Erich Fromms Vermächtnis bestehe darin, dass er die Situation des modernen Menschen und dessen Möglichkeiten auf Zukunft dargetan habe, nüchtern in der Analyse, motivierend in den Konsequenzen. Sein Vermächtnis ist unsere Aufgabe.
Siegmar Gassert